

# Caramba – es ging rund im «Hotel Carambol»

Mit begeistert jubelndem und pfeifend phonstarkem Applaus dankte das Publikum für die glänzend gelaufene Premiere des Musicals «Hotel Carambol», die am Freitag im Obstadtschulhaus Walenstadt über die Bühne ging.

Von Monika Schulze

Walenstadt. – Was begeisterte, war nicht allein die hervorragende Basis des Musicals: Enrico Lavarinis rhythmisch und harmonisch anspruchsvoll angelegte Komposition mit viel musikalischem Esprit und Witz. Im gleichen Masse begeisterte das spürbare Engagement, mit dem die jungen Bühnenakteure ans Werk gingen.

Sie machten sich Handlung und Musik des Stücks im wahrsten Sinne «zu eigen» und waren völlig glaubhaft im Spiel der Personen, die sie darstellten.

Das ist ohne höchst intensive Probenarbeit gar nicht zu erreichen, denn die im Musical handelnden Personen sind in ihrem Typus ausserordentlich unterschiedlich: Angefangen bei Paco Olano – dem unerwartet zum Erben des Hotels Carambol gewordenen, spanischen Geschäftsmann aus Barcelona, schweizerischer Abstammung. Oder Madame de Guillaume aus Paris, Leiterin des Hotels Carambol, die ihre französischen Sätze und Sprachbrocken leichtmündig und lässig ins Spiel bringt. Oder die etwas «g'spinnerten», dabei liebenswerten Hotelbewohner, die als Vincent van Gogh, als grandioser Opernsänger, als Schneewittchen oder als Wahrsagerin mit ihren Allüren durchs Hotel und durch die Handlung des Stücks geistern.

## Herrlicher Strategiewechsel

Und dann ist da Sämi Tribelhorn, der mit einem prachtvoll präsentierten Sololied auftritt. Er ist ein gewiefter Tourismusmanager, von Madame de Guillaume engagiert, um den Fortbestand des Hotels gegenüber dem Er-



Begeisterten das Publikum: Das spanisch-schweizerische Bühnensembel und das sie begleitende Instrumentalensemble des Concertus rivensis überzeugten an der Premiere vollends.

Bild Monika Schulze

ben zu sichern. War Tribelhorns Strategie zunächst von der Leitidee schweizerischen Lebens, inklusive Matterhorn und Kuhalp geführt, so wechselt er knapp vor Anknüpfung des Erben zum Strategiethema «Spanien».

Der Strategiewechsel des Managers wird zum Knackpunkt für die weitere Handlung des Musicals mit einer Fülle herrlich «spanischer» Bühneneffekte. Das Hotel Carambol hat jetzt den Namenszug «Caramba», es wird Badesee- und Sonnenpropaganda getrieben, entsprechend sind die Hotelbewohner gewandelt, und die Gäste kommen! Nur eines bleibt beim alten: das «Bähkli», das fahrplanpünktlich und akustisch eindrucksvoll ab und an durch die Szenen rattert – zum besondern Amusement des Publikums.

## Verdienter Lohn für alle Akteure

Noch vieles mehr passiert – aber da-

rüber geben die weiteren Aufführungen des Musicals zu Beginn dieser Woche die beste Auskunft. Das kleine, schlicht und gut aufgemachte Programmheft zum Musical berührt gegen Ende seines Textes «Zum Musical» eine nachdenkenswerte Frage zur Bühnenhandlung. Es ist die Frage, inwieweit man bereit ist, die eigene Identität «zugunsten eines Mottos zu ändern, welches in der Gesellschaft neu auftaucht».

Im Licht einer solchen Frage lässt manche Szene des Musicals ihren (tieferen) Sinn erkennen. So etwa die «Geisterbeschwörung» des Lord Penynmore. Doch zum Ausklang des Musicals sorgt die Macht der Liebe für glückliche Paare auf der Bühne – und für mindestens ebenso glückliche junge Musicalakteure. Sie konnten einen Applaus von gewaltiger Phonstärke entgegennehmen.

In gleicher Qualität galt und erreichte der Applaus das in spürbarer Stimmungsnähe zur Bühne spielende und begleitende Instrumentalensemble des Concertus rivensis unter der Leitung des Komponisten am Flügel. Er wurde – eine anrührende Geste des Dankes – durch die jungen Akteure von der Bühne aus mit speziellem Applaus bedacht. Das Publikum schloss sich begeistert an.

Herzlicher und wohlverdienter Applaus galt auch den massgeblichen Akteuren «hinter der Bühne», den Lehrern der Abgangsklasse, die für das einfallsreiche, oft originelle Bühnenbild, für Maske, Kostüme und Bauten gesorgt hatten.

Weitere Aufführungen: Heute Montag, 21. Juni, morgen Dienstag, 22. Juni, und übermorgen Mittwoch (Dernière) 23. Juni – jeweils 20.15 Uhr.